



TARIFEINIGUNG

Ein vernünftiges Ergebnis erzielt – Übernahme für Hamburger Beamte gefordert

Nach hartem Ringen haben die Gewerkschaften in der Tarifrunde 2019 ein für die rund 800 000 Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (öD) in den Ländern gutes Ergebnis erzielt. Der Verhandlungsmarathon über drei Tage und Nächte erbrachte nach GdP-Angaben eine Lohnsteigerung von acht Prozent im Gesamtvolumen bei einer Laufzeit von 33 Monaten. Die Gehälter steigen in insgesamt drei Schritten.

Für die Tarifkommission aus Hamburg dabei: Ingo Wolf aus dem Vorstand des Fachbereichs Verwaltung, hier im Bild mit dem Bundesvorsitzenden der GdP, Oliver Malchow, und Tarifexperte René Klemmer. Rückwirkend zum 1. Januar 2019 ist eine Gehaltserhöhung von 3,2 Prozent im Gesamtvolumen, mindestens 100 Euro mehr, vorgesehen. Ab dem Neujahrstag 2020 werden die Beschäftigten wiederum 3,2 Prozent im Gesamtvolumen, mindestens 90 Euro, mehr im Geldbeutel haben. In der dritten Stufe steigen die Gehälter noch einmal um 1,4 Prozent im Gesamtvolumen, mindestens 50 Euro mehr. Auszubildende werden in zwei Schritten jeweils 50 Euro zum 1. Januar 2019 und 2020 erhalten. Auch die bisherige Übernahmeregelung wird wieder eingeführt. Zur Tarifeinigung äußerte sich auch der Hamburger Finanzsenator Dressel gegenüber der GdP und bestätigte noch einmal die 1:1-Übernahme des Ergebnisses im Beamtenbereich.

Tarifpolitische Info

Am 28. Februar 2019 begann in Potsdam die dritte Verhandlungsrunde mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL). Die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes

(öD) waren wieder vertreten durch ver.di, GdP, GEW und IG BAU sowie durch die dbb tarifunion.

Am Samstag in den späten Abendstunden einigten sich Gewerkschaften und Arbeitgeberseite auf folgende Punkte:

Erhöhung der Tabellenentgelte im Gesamtvolumen

- 3,2 Prozent ab 1. Januar 2019, mindestens 100 Euro
 - 3,2 Prozent ab 1. Januar 2020, mindestens 90 Euro
 - 1,4 Prozent ab 1. Januar 2021, mindestens 50 Euro
- Es erfolgt eine Anhebung der Stufe 1 in den Entgeltgruppen 2 bis 15 um insgesamt 11 Prozent.

Auszubildende und Praktikantinnen/Praktikanten

- Erhöhung der monatlichen Ausbildungsentgelte
- zum 1. Januar 2019 um einen Festbetrag in Höhe von 45,40 Euro,
 - zum 1. Januar 2020 um einen weiteren Festbetrag in Höhe von 50 Euro, Erhöhung der Tarifentgelte für Praktikantinnen und Praktikanten,
 - zum 1. Januar 2019 um einen Festbetrag in Höhe von 50 Euro,
 - zum 1. Januar 2020 um einen weiteren Festbetrag in Höhe von 50 Euro.
- Der Urlaubsanspruch hat sich um einen weiteren Urlaubstag auf insgesamt 30 Tage erhöht.

Sonstiges Tarifrecht

1. Anhebung Garantiebetrag bei Höhergruppierung: Die Garantiebeiträge werden zum 1. Januar 2019 für die Dauer der Laufzeit des Tarifvertrages auf 100 Euro (Entgeltgruppen 1 bis 8) bzw. 180 Euro (Entgeltgruppen 9 bis 14) erhöht.

2. Aufspaltung der Entgeltgruppen in die Entgeltgruppen 9a und 9b: Die Stufenlaufzeiten in der Entgeltgruppe 9a richtet sich nach § 16 Abs. 3 Satz 1 TV-L. Die bisherige Entgeltgruppe 9 mit regulärer Stufenlaufzeit wird Entgeltgruppe 9b.

3. Jahressonderzahlung: Die Jahressonderzahlung nach § 20 TV-L wird für die Jahre 2019 bis 2022 auf dem materiellen Niveau des Jahres 2018 eingefroren.

Verbesserung Entgeltordnung

Für die Beschäftigten im IT-Bereich wird es ab dem 1. Januar 2021 eine Übernahme der Regelungen der Entgeltordnung VKA geben. Zudem hat es weitere Verbesserungen für die Beschäftigten in der Polizeiverwaltung gegeben. Hier konnten insbesondere für Beschäftigte in der Entgeltgruppe 3 Verbesserungen vereinbart werden. Das Inkrafttreten der Regelungen findet rückwirkend zum 1. Januar 2019 statt. Die Laufzeit der Regelungen endet zum 30. September 2021. Oliver Malchow, Bundesvorsitzender der GdP: „Wir haben gegen den erbitterten Widerstand die Arbeitgeber dazu gebracht, bei der notwendigen Anpassung der Entgeltregelungen für die Länderbeschäftigten an die Beschäftigten im Bund und den Kommunen ebenfalls Zugeständnisse zu machen. Alles in allem ist das ein Abschluss, der die Attraktivität des öffentlichen Dienstes erhöht.“ René Klemmer, stellvertretender Bundesvorsitzender der GdP und für Tarifpolitik zuständiges GBV-Mitglied: „Zehntausende Beschäftigte sind bei bundesweiten Aktionen auf die Straße gegangen, haben an Warnstreiks teilgenommen oder sogenannte aktive Mittagspausen eingelegt. Unter dem Strich hat das die Arbeitgeber beeindruckt.“

Quelle GdP.de



Einfacher, transparenter, verständlicher – Zeit für ein Bekenntnis der Politik!

GdP positioniert sich zu Dienstpostenbewertungen, Stellenbesetzungen und neuen Beurteilungsrichtlinien in der Landespolizei! Der Landesvorstand der GdP erfährt von zunehmender Unzufriedenheit in der Polizei Hamburg. Die Gerüchte um Dienstpostenbewertungen und neue Beurteilungsrichtlinien bestimmen die Gespräche auf den Dienststellen, leider fast ausschließlich negativ!

Der stellvertretende Landesvorsitzende Horst Niens sagt dazu: „Diese Entwicklung bereitet der GdP insbesondere wegen der hohen Bedeutung für die Stimmungslage und das Funktionieren der Landespolizei große Sorge und ist so nicht mehr akzeptabel.“

Sollten sich die Gerüchte bestäti-

gen, dass aufgrund der zur Verfügung stehenden Mittel WH und BFS zukünftig nur noch mit A 10 bewertet werden und die Funktion des DGL der DGOA nur noch mit A 11 bewertet wird, so wertet die GdP dieses als Zeichen der Abkehr von der Bürgerpolizei – hin zu einer reinen Einsatzpolizei. Dies wird deutlichen Protest der GdP zur Folge haben, da wir den Begriff der Bürgerpolizei leben und für alternativlos halten. Weiterhin beschäftigen uns Gerüchte i. S. der Bereitschaftspolizei. So ist zu vernehmen, dass die A-11-Stellen in den Innendiensten gestrichen werden sollen. Kann man G 20 tatsächlich so schnell vergessen? Wir leben in Zeiten der EO 300+, das bedeutet auch, dass die Einheiten auf der Straße immer jünger werden. Je jünger die Kolleginnen und Kollegen in der ersten Reihe sind, umso wichtiger sind erfahrene Kolleginnen und Kollegen in den Hu-Trupps. Hier müssen Perspektiven erhalten werden, denn nur so wird es in Zukunft gelingen, Erfahrung an die Bereitschaftspolizei zu binden. Horst Niens: „Wir dürfen nicht vergessen, in welcher hochpolitischen Einsätzen die Bereitschaftspolizei tätig ist! Hier benötigen wir Gelassenheit und Erfahrung!“. Der Vorsitzende des Fachbereichs Schutzpolizei, Lars Osburg: „Kompliziertes Klein-Klein hilft uns nicht mehr weiter, das Denken einfacher und großer Lösungen ist angezeigt!“

Die Besoldung der Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten muss leistungs- und anforderungsgerecht sein!

Die berechtigten Möglichkeiten, im mittleren Dienst das Statusamt A 11 zu erreichen, müssen zusätzlich geschaffen werden. Perspektivisch muss auf allen Dienstposten eine Ernennung zu A 11 möglich sein. Diese zusätzlichen Möglichkeiten dürfen nicht zu Lasten der Ernennungen im „gehobenen“ Dienst mit Fachhochschulabschluss führen und müssen in diesem Bereich zu deutlichen Verbesserungen in der Struktur führen. Bisherige Dienstposten im gehobenen Dienst sind aufzuwerten. Andreas Schmidt, stellvertretender Vorsitzender des Fachbereichs Schutzpolizei: „Wer Führungskräfte, die Qualitätskontrolle und die Bürgernähe zu

Dumpingpreisen haben will, darf sich nicht wundern, wenn es mit der Inneren Sicherheit bergab geht!“ Die GdP richtet den Blick dabei auf die gesamte Landespolizei, so auch auf die allgemeine Verwaltung im Beamten- und Tarifbereich.

Erhöhte Anforderungen und Aufgabenzuwächse sind auch in diesen wichtigen unterstützenden Bereichen festzustellen. Für Verwaltungsbeamtinnen und -beamte in der Landespolizei muss über die Dienstpostenbewertung sichergestellt werden, dass die Besoldung auch der zunehmenden Schwere der Aufgaben entspricht.

Im Tarifbereich droht das Wettrennen um gutes Personal für die Landespolizei in der Konkurrenz zu anderen Verwaltungsbereichen und der freien Wirtschaft verlorenzugehen. Gutes Personal braucht eine gute Bezahlung! Unabhängig von unseren tarifpolitischen Zielen erwartet die GdP, dass in der Stellenbesetzungs- und Einstellungspraxis Möglichkeiten für ein attraktives Entgelt geschaffen werden! Dazu müssen mehr Qualifizierungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Wenn man sich politisch entscheidet, eine neue Dienstpostenbewertung zu veranlassen, so muss man sich auch dem Ergebnis stellen – auch und insbesondere dann, wenn festgestellt wird, dass dies zu einer Höherbewertung führt. Wenn die Decke zu kurz ist, dürfen nicht die Kolleginnen und Kollegen kalte Füße bekommen. Wir sind nach unseren Gesprächen davon überzeugt, dass die mit der Dienstpostenbewertung betrauten Kolleginnen und Kollegen ihr Bestes gegeben haben und wollen auf gar keinen Fall eine Neiddebatte in der Polizei, denn unter einer solchen Debatte würde die Polizei insgesamt leiden. Die Kolleginnen und Kollegen der Polizei Hamburg machen einen verdammten guten Job! Innere Sicherheit gibt es nicht zum Nulltarif. Die Politik ist nun gefordert, die Mittel zur Verfügung zu stellen.

Gute Arbeit verdient gute Perspektiven! Was ist Hamburg seine Polizei wert?

Der Landesvorstand



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:

Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96-0
Telefax (0 40) 28 08 96-18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp.de
www.gdp-hamburg.de

Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion:

Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
E-Mail: joernclassen@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438





Polizeisozialwerk

Hamburg GmbH

Eine Gründung der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hamburg

Erleben Sie mit MSC mehr als nur eine Reise



Von Kiel nach New York über Island mit der MSC Meraviglia

Neueröffnung am 26.04.2019

- genießen Sie ein außergewöhnliches Bordangebot wie z. B.
- kulinarische Vielfalt für Gourmets & Genießer in 12 Restaurants
- exklusiver MSC Yachtclub (z. B. inkl. Butler-Service)
- zwei exklusive Shows des weltberühmten Cirque du Soleil
- großer Vergnügungsbereich für Familien mit DOREMI Tech Lab, Wasserparks und Abenteuerspielplätzen
- überdachte Innenpromenade mit 80-m²-LED-Himmel
- ein Outdoorpool mit 25 m Länge
- atemberaubender Panoramabereich und innovative Lounge mit Meerblick
- **Ihr Reiseterrmin: 05.09.–22.09.2020 (17 Nächte)**
- Innenkabine Bella ab 1059,- € pro Person
- Balkonkabine Bella ab 1809,- € pro Person
- Frühbucherpreise: Sie sparen bis zu 350,- € pro Person!



Nähere Informationen erhalten Sie im
Polizeisozialwerk Hamburg GmbH
Hindenburgstr. 49
22297 Hamburg
Tel.: 040 / 28 08 96 - 22 / - 23
Fax: 040 / 28 08 96 - 27
E-Mail: psw-reisen-hamburg@gdp.de


mein-reisespezialist
 das besondere reisebüro

RÜCKBLICK

Thalia Theater – Eine Muse komischer Dichtung und Unterhaltungskunst

Am 28. Februar 2019 trafen wir uns mit 19 am Theatergeschehen Interessierten im Foyer des Thalia Theaters. Begrüßt wurden wir von Christian Wobbeler, der in knapp zwei Stunden versuchte, uns das Theater auf kompetente und kurzweilige Art schmackhaft zu machen.

Er begann mit einer Einführung in die wechselvolle Geschichte des Theaters. Es wurde 1843 als Privattheater erbaut und ist mit inzwischen über 175 Jahren die älteste Sprechbühne Deutschlands. Es hatte damals seinen Standort gegenüber dem heutigen Bau. 1912 erfolgte dann der Umzug auf die andere Straßenseite auf das Gelände einer ehormaligen Bierbrauerei am Gerhard-Hauptmann-Platz. 1937 wurde das Thalia Theater verstaatlicht. 1945 während des 2. Weltkrieges wurde das Theater weitgehend zerstört. Nach einem jahrelangen provisorischen Betrieb erfolgte dann 1960 die Eröffnung des restaurierten Hauses.

Das Thalia Theater beschäftigt aktuell ca. 500 Mitarbeiter, davon etwa 300 in Festanstellung. Der laufende Betrieb



Hinter den Kulissen des Thalia Theaters!

verursacht jährliche Kosten von über 28 Mio. €. Davon werden nur ca. 18–20% durch Einnahmen aus dem Spielbetrieb erwirtschaftet. Die Einnahmelücke wird über Spenden von Mäzenen und durch Subventionen der Kulturbehörde ausgeglichen.

Der anschließende Rundgang startete im Zuschauerraum und im Bühnenbereich. Dabei wurden unsere diversen Fragen u. a. zu Brandschutz, zur Bühnentechnik und zum aktuellen Spielplan von Christian Wobbeler umfas-

send und unterhaltsam beantwortet. Der nachfolgende Besuch der großzügigen Maler- und Tischlerwerkstatt hat uns sehr beeindruckt. Hier zu arbeiten ist durchaus ein Privileg.

Nach knapp zwei, wegen der vielen Treppen anstrengenden aber trotzdem kurzweiligen Stunden, war dieser Rundgang dann beendet. Alle Teilnehmer waren zufrieden. Es war also insgesamt eine gelungene Veranstaltung.

**Reinhold Knüppel,
Fachbereich Senioren**

EINSATZBETREUUNG

„Kirsche“ beim Lokalderby erneut vor Ort!

Weit über 100 Betreuungseinsätze hat unser ehemaliger Landesvorsitzender Gerhard Kirsch für die GdP Hamburg vorbereitet und durchgeführt. Tausende von Würstchen, literweise Kaffee und unzählige gute und informative Gespräche geführt.

Immer mit dem Ohr an den Sorgen und Nöten unserer eingesetzten Kolleginnen und Kollegen, bereit auch unbürokratisch für Abhilfe zu sorgen und mit einem schier unermüdlichen Engagement hat „Kirsche“ sich auch dieser Aufgabe gewidmet. Dafür gebührt ihm der ausdrückliche und von Herzen kommende Dank der gesamten GdP und ihrer Mitglieder.

Jörn Clasen



Gerhard Kirsch, ehemaliger Landesvorsitzender der GdP Hamburg



ANKÜNDIGUNG

Weimar – Aufbruch in die Moderne

In diesem Jahr hat Weimar gleich doppelten Grund zum Feiern: In der Stadt, in der einst Goethe und Schiller die deutsche Klassik befeuerten, wurde vor einhundert Jahren die erste demokratische Verfassung für Deutschland verabschiedet und von Walter Gropius das Bauhaus gegründet. Beide Ereignisse stehen für den Aufbruch in die Moderne. Die Reichsverfassung brachte den Deutschen lang ersehnte Freiheiten und Rechte: Frauen durften das erste Mal wählen, es herrschte Demokratie, die Stände wurden abgeschafft. Das Bauhaus avancierte zu einer weltweit einflussreichen Kunstschule, die das Design und die Architektur in völlig neue Bahnen lenkte.

11. bis 15. November 2019
nach Weimar

Nach der Katastrophe des Ersten Weltkriegs war der politisch-kulturelle Aufbruch mit der Hoffnung auf eine neue und bessere Zukunft verknüpft. Mit der Machtübertragung auf die Nationalsozialisten 1933 entfaltete sich jedoch eine zerstörerische Gegenbewegung. Die demokratische Verfassung wurde de facto durch eine Diktatur ersetzt, das Bauhaus zur Selbstauflösung gezwungen. Wenige Jahre später errichtete die SS nahe Weimar das Konzentrationslager Buchenwald.

In Weimar manifestiert sich also beides: Utopie und Gewaltherrschaft, Freiheit und Zwangsherrschaft, Erhöhung und Entwürdigung. In diesem Spannungsbogen gibt uns das doppelte Jubiläum Anlass, vor Ort nach dem Erfolg des Projekts Moderne zu fragen,

nach den Zielen, Fortschritten und Misserfolgen. Aber auch: Was ist bis heute geblieben?

Geplant sind u. a. Besuche in Jubiläumsausstellungen zur Verfassung und zum Bauhaus sowie in der Gedenkstätte Buchenwald, ferner Informationsgespräche mit Vertretern der Polizei und dem Bürgermeister, die Besichtigung des Bauhaus-Musterhauses und – als Seitenblick auf die deutsche Klassik – des Wohnhauses von Schiller oder von Goethe.

Leitung: Klaus-Peter Leiste, Seminarleiter, und Dr. Fabian Schwarzbauer, Historiker. Dieses Seminar werden wir wieder in Kooperation mit „Arbeit und Leben Hamburg“ durchführen. Die Unterbringung in Doppelzimmer und Einzelzimmer (gegen Aufpreis) stehen im Hotel „Comfort“ zur Verfügung!

Die Anreise erfolgt am 11. November 2019 bis 12 Uhr und in Eigenregie (per Bahn oder Fahrgemeinschaften). Die Kosten werden voraussichtlich bei 275 € (für Nichtmitglieder 375 €) liegen. Die endgültigen Kosten werden Euch mitgeteilt, nachdem das endgültige Programm fertig ist.

Das Seminar ist selbstverständlich sonderurlaubsfähig gem. HambSUrlR Nr. 6.

Anmeldungen über unsere GdP-Geschäftsstelle bei den Kolleginnen Antonia Nölter und Nina Krüger per Mail: gdp-hamburg@gdp.de oder per Fax: 0 40-28 08 96-18! Telefonisch nur in Ausnahmefällen! **Klaus-Peter Leiste**

SEMINARANGEBOT MIT KINDERBETREUUNG

Folgen neuer Technologien und der Umgang damit

Ist nur dein Phone smart?

Was ist das Internet der Dinge? Was bedeutet Smart Home? Wie verändern diese Technologien Leben und Gesellschaft? Welche Potenziale und Gefahren bergen sie? In was für einer Gesellschaft werden unsere Kinder leben und wie können wir sie auf die neuen Anforderungen vorbereiten? Ein Seminar für Erwachsene und ein Kinderangebot, das einen spielerisch stärkenden Umgang mit neuen Technologien vermittelt.

Seminar mit Kinderbetreuung. Geeignet für Kinder von 6 bis 11 Jahren. Jüngere Geschwister müssen von den Eltern mitbetreut werden.

Bitte Laptop oder Tablet mitbringen oder gegen Gebühr vor Ort ausleihen.

Leistungen: Ü in DZ/VP, Seminarleitung, Vorbereitungstreffen

<http://www.abc-huell.de>, Seminarnummer: 1941134



Seminar mit Kinderbetreuung

Termin: 8. 7.-12. 7. 2019

Ort: Drochtersen-Hüll
Team: Björn Nagel, Soziologe M.A., Annika Sterr M.A. Friedens- und Konfliktforschung, Kosten: 360 €/85 € (Kind)

Anmeldung unter: <http://hamburg.arbeitundleben.de>

Anzeige

**Notdienst der
Glaser-Innung Hamburg**
für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60**

Firmenungebundene
Auftragsannahme





Torsten Voß zu Gast bei den GdP Senioren

Zu unserer Mitgliederversammlung, am 11. 2. 2019 wurde der Leiter des Landesamtes für den Verfassungsschutz, Herr Torsten Voß eingeladen. Herr Voß nahm die Einladung sehr gerne an und informierte die anwesenden Seniorinnen/Senioren in einem sehr interessanten Referat über die Struktur und Aufgabengebiete seiner Dienststelle, anhand einer Power Point Präsentation! Herr Voß ging auch auf das gesetzliche Trennungsverbot von 1949 ein, dass die Aufgaben von Polizei und Verfassungsschutz trennt

Ein weiterer Punkt des Vortrages war die Kontrolle der Arbeit des Ver-

fassungsschutzes. Wer übt diese aus, wie z. B. der amtierende Innensenator und Staatsrat; der Parlamentarische Kontrollausschuss; die Bürger; die Gerichte; der Innenausschuss, der Datenschutzbeauftragte und die Medien! Jeder Bürger darf ein Auskunftsersuchen beantragen! Ein weiterer Punkt waren die Arbeitsfelder des Amtes wie z. B. Sicherheitsgefährdende extremistische Bestrebungen von Islamisten; sicherheitsgefährdende Gruppierungen mit Ausländerbezug; Links- und Rechtsextremismus; Scientology-Organisation; Spionageabwehr; Reichsbürger und Selbstverwalter, sowie Wirtschaftsschutz und Mitwirkungsaufgaben! Der Verfassungsschutz wird erst die gesammelten Informationen an die Polizei weitergeben, wenn es geboten ist, die Straftaten aufzuklären.



Es gibt weitere Bewegungen wie z. B. die „Neue Rechte“! Die Organisation der Reichsbürger orientiert sich an das „Gesamt große Deutsche Reich“, akzeptiert die Existenz der Bundesrepublik Deutschland nicht als legitimer Staat und bestreitet deren Gesetzgebungsverfahren! Diese Organisation wird seit 2016 beobachtet. Herr Voß ging anschließend auf die „Politisch Motivierte Kriminaldelikte“, des Links- und Rechtsextremismus in dem Zeitraum von 2008 bis 2017 ein, die in 2017 sehr angestiegen war. Dieser Anstieg führte auf den G20 Gipfel zurück. In diesem Zusammenhang stellte der Leiter des Verfassungsschutzes noch einmal auf den Ablauf des G 20 Gipfel ab und berichtet über die Aufarbeitung des Gipfels mit den gewalttätigen Ausschreitungen vor dem Sonderausschuss zu G20.

Diese Aufarbeitung des Gipfels war eine Herausforderung für die Polizei und das Landesamt für den Verfassungsschutz! Herr Voß ging in seinem Referat auch noch auf den Islamismus und auf die Salafisten / Jihadisten sowie auf sonstige gewaltorientierte Täter in dem Zeitraum von 2012 bis 2018 ein, hier ist sind ansteigende Fallzahlen zu verzeichnen.

Vielen Dank für die Bereitschaft, Herr Voß, unsere Senioren so umfassend zu informieren.

Klaus-Peter Leiste

Anzeige

POLIZEI
DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Hamburg haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Hamburg zu bewerben und herauszubringen.
Nähere Informationen erhältst du unter www.VDPolizei.de.
Oder ruf uns an unter Telefon 0211/7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 02 11 / 71 04-183, Frau Antje Kleuker
Antje.Kleuker@VDPolizei.de
www.VDPolizei.de



VORGESTELLT

Jörg Froh – neues Vorstandsmitglied im Fachbereich Senioren

Am 11. September 2018 wurden in der Mitgliederversammlung des FB Senioren die Vorstandsmitglieder neu gewählt (wir berichteten). Da die Kollegen Ulrich Grill-Kiefer und Michael Schenk nicht wieder kandidierten, wurden die Kollegin Ruth Dreyling und der Kollege Jörg Froh als Beisitzer in den Vorstand neu gewählt!

In der letzten Ausgabe der Deutschen Polizei stellen wir dir Kollegin Ruth Dreyling vor und diesmal den Kollegen Jörg Froh! Nach der Schulausbildung (mittlere Reife) bewarb sich Jörg bei der Polizei Hamburg und wie sollte es auch anders sein, Jörg wurde am 1. April 1975 eingestellt! Nein, es war kein Aprilscherz! Nach der dreijährigen Ausbildung verrichtete Jörg seinen Dienst bei der damaligen FD 912 sowie bei der FD 944 (Sondereinsatzzug), bevor er ab November 1979 an das PRW 92 und ein Jahr später an das PRW 60 (heute PR 43) wechselte. Als inzwischen ausgebildeter Diensthundeführer verrichtet Jörg seinen Dienst ab 1988 bis 1993 bei der PD 424! Während seiner 43jährigen Dienstzeit absolvierte er auch div. Aus- und Fortbildungslehrgänge wie z. B. den Spürtrupp-; Kradfahrer Kl. 1, GruKw Kl. 2 mit Personalförderung für die AAH; Ausbildung zum erfolgreichen Personenschützer!

Ab 1993 wechselte Jörg an das PR 41 und blieb bis zu seiner Pensionierung in 2018 dort und war in verschiedenen Sachgebieten eingesetzt, wie z. B. „Verkehr“ und Straßenverkehrsbehördliche Maßnahmen und ab 2012 Tätigkeit im Stab des PK 41! In die Gewerkschaft trat Jörg 1975 ein und engagierte sich und war seit 1997 Vertrauensmann am PK 41 und hat bis zu seiner Pensionierung die GdP bei den PR-Wahlkämpfen und bei den Betreuungseinsätzen unterstützt. Nun möchte sich Jörg aktiv und engagiert für die Senioren einsetzen und ließ sich in den Vorstand wählen! Jörg ist verheiratet und wohnt seit vielen Jahren in Allermöhe und engagiert sich in seiner Freizeit im Oldtimer-Traktoren-Club-Hamburg



Jörg Froh, neu im Vorstand der Senioren

„TOCH“, wo er seit über 30 Jahren aktiv ist und ist von diesen Oldtimern zu den im Ruhestand befindlichen „GdP-Oldtimern“ gekommen, um hier engagiert mitzuarbeiten!

Weitere Hobbys sind seine BMW C/125 und die Mitgliedschaft seit über 25 Jahren im „Verein für ehemalige WS-Barkassen e. V.“, wo er sich auf

der „WS 27“ und „Elbe 1“ ehrenamtlich als Decksmann einbringt! Hier sehen wir wieder an diesem guten Beispiel von Jörg, ohne das engagierte Ehrenamt geht es heute nicht! Wir freuen uns auf deine Ideen und Mitarbeit im Fachbereichsvorstand!

Klaus-Peter Leiste

ANKÜNDIGUNG

Mitgliederversammlung

Wir möchten Euch, liebe Mitglieder des Fachbereiches Senioren, zu unserer nächsten Mitgliederversammlung

am Dienstag, den 9. April,
um 15 Uhr

im Personalrestaurant des Polizeipräsidiums einladen. Wir haben

wieder viele gewerkschaftliche Themen auf der Tagesordnung, über die wir berichten wollen und u. a. über die Nachlese des Delegiertentages und dazu haben wir unseren neu gewählten Landesvorsitzenden eingeladen!

Wir freuen uns wieder auf eine sehr gut besuchte Veranstaltung!

**Klaus-Peter Leiste,
Fachbereichsvorsitzender Senioren**



Anzeige



Am besten heute alles
regeln – am besten GBI
Tel. 040 - 24 84 00

Ich bin ein Vorsorger!

Ich geh' gern auf Nummer
sicher – auch bei meinem
Finale auf Erden. Komme,
was wolle: Alles ist jetzt
in besten Händen.

GBI
Großhamburger
Bestattungsinstitut r/V

BEIHILFE Abschaffung der Kostendämpfungspauschale

Schon seit langer Zeit kämpfen die DGB Gewerkschaften (GEW, ver.di und GdP) für die Abschaffung der KDP – der Kostendämpfungspauschale! Nun, ein Jahr vor der Bürgerschaftswahl, beabsichtigt das Personalamt die Abschaffung der Kostendämpfungspauschale. Dies wäre endlich der Schritt in die richtige Richtung und würde auf dem gewerkschaftlichen Kurs liegen! Für die Beamtinnen und Beamten wäre es eine jährliche Entlastung zwischen 25 € und 500 €! Aber dieses kostet der Stadt ca. 4,5 Mio. €! Diese Summe will die Stadt aber nicht tragen. So ist beabsichtigt, diesen Verlust durch Veränderungen im Leistungskatalog der Beihilfe VO zu kompensieren, gleichzeitig soll es aber auch kleine Leistungsverbesserungen geben!

Wir begrüßen den Entschluss, die KDP zu streichen, mit den Einschränkungen im Leistungskatalog sind wir nicht einverstanden und appellieren an die Verantwortlichen im Personalamt und Senat, nicht vor der Bürgerschaftswahl den weiteren Schritt der Leistungskürzungen vorzunehmen. Ende März sind zu diesem Thema die Gewerkschaften in das Personalamt eingeladen, um mit uns die Gesetzesvorlage zu besprechen. Sobald der neue Senat sich konstituiert hat, könnte man an den Leistungskatalog herangehen, um hier einiges zu verbessern und zu vereinfachen, damit die Bearbeitung der Beihilfeanträge durch die Sachbearbeitung in der ZPD-Beihilfe vereinfacht werden kann! Wir werden weiter berichten.

Klaus-Peter Leiste

